

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom

17.12.2003

2003/366

Antwort des Stadtrates

1914. Schriftliche Anfrage von Roger Bartholdi und Markus Schwyn betreffend VBZ-Haltestelle beim Amtshaus Werd, Aufwand für die Erstellung und die Folgekosten. Am 24. September 2003 reichten die Gemeinderäte Roger Bartholdi und Markus Schwyn (beide SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2003/366 ein:

Zwischen den Haltestellen "Schmiede Wiedikon" und "Stauffacher" wird eine neue Haltestelle beim Eschenmoser und dem neuen Amtshaus "Werd", ehemals UBS-Gebäude, erstellt. Gemäss der Aussage des zuständigen Stadtrates müssen zur Erstellung der Haltestelle lediglich die Tramschienen "gebogen" werden, weitere Kosten werden nicht erwartet.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viel kostet das sogenannte "Gleisbiegen" (inklusive Planung). Welche Firmen sind dabei involviert? Wir bitten um eine Auflistung nach Firma und Dienstleistung mit den jeweiligen Kosten.
2. Wird es zusätzlich eine Bushaltestelle für den 76er geben? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, welche Zusatzkosten ergeben sich dadurch?
3. Bei wie vielen Tram- und Busfahrzeugen muss der Linienplan (im Innern des Fahrzeuges) geändert werden und welche Kosten haben diese Änderungen zur Folge?
4. Wie viele VBZ-Stadtpläne müssen an den Haltestellen und an anderen Orten ausgetauscht werden? Wie hoch sind die Produktionskosten (inklusive Erstellung und Druckkosten) insgesamt und wie hoch sind die Kosten für den Austausch? Wann findet dieser Austausch statt?
5. Welche anderen Pläne (u.a. Stadtpläne mit ZVV-Haltestellen) müssen ebenso geändert werden und wie hoch sind die Mehrkosten? Wie hoch ist der Anteil (in Franken), den die Stadt Zürich für diese Kosten trägt?
6. Wie viele Billettautomaten müssen neu beschriftet werden (Kurzfahrten) und wie hoch sind die Kosten? Wer führt diese Beschriftung durch?
7. Wie hoch sind die Kosten für die Änderungen im ZVV bzw. VBZ-Fahrplan online (u.a. Haltestellenverzeichnis, Haltestellenfahrplan, Netzplan, Kursbuch und Haltestellen-Informationen) inklusive Programmieraufwand? Trägt der Kanton einen Teil der Kosten? Wenn ja, wie hoch ist dieser Anteil?
8. Welche elektronischen Systeme müssen bei einer zusätzlichen Haltestelle ebenfalls angepasst werden und welche Kosten entstehen dabei? Wir bitten um eine detaillierte Auflistung der Systeme und deren Kosten.
9. Wie viele Personen sind insgesamt (unter Berücksichtigung der oben erwähnten Dienstleistungen) in diese Anpassungsprozedur involviert?
10. Wie viele Personen fahren tagtäglich die Strecke zwischen Schmiede Wiedikon und Stauffacher und umgekehrt? Wir bitten um Aufgliederung nach Werktagen, Samstagen und Feiertagen.
11. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Anzahl Fahrgäste, welche künftig die neue Haltestelle zum Ein- und Aussteigen benutzen werden? Wir bitten um Auflistung nach Werktagen, Samstagen und Feiertagen.
12. Um wie viele Minuten wird die Fahrzeit zwischen Schmiede Wiedikon und Stauffacher gemäss zukünftigem Fahrplan erhöht?
13. Wegen der neuen Haltestelle kann bei der Kurzstreckenfahrt eine Station weniger weit gefahren werden. Erwartet der Stadtrat dadurch höhere Einnahmen?
14. Sind weitere Haltestellen im bestehenden Liniennetz geplant? Wenn ja, welche sind dies und auf wann ist der Bau geplant?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Im Zusammenhang mit nötigen unterhaltsbedingten Gleiserneuerungsarbeiten wird momentan zwischen Bahnhof Wiedikon (und nicht wie in der Anfrage genannt Schmiede Wiedikon) und Stauffacher auf Höhe der Grüngasse die neue Haltestelle "Werd" realisiert. Die Inbetriebnahme der Haltestelle wird zum Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2003 erfolgen. Mit dem Einrichten der zusätzlichen Haltestelle wird das neue Verwaltungszentrum "Werd" optimal erschlossen und das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Dreieck Stauffacher-Bahnhof Wiedikon-Sihlhölzlibrücke verbessert.

Zu Frage 1: Mit Beschluss vom 9. Juli 2003 bewilligte der Stadtrat für unterhaltsbedingte Gleiserneuerungen in der Birmensdorfer Strasse im Abschnitt Stauffacherstrasse bis Gartenhofstrasse für den Bau der Haltestelle Werd sowie für Werkleitungs- und Strassenbau Gesamtausgaben von Fr. 4 455 000.--. Um optimale Einstiegsverhältnisse zu schaffen, wurde die Gleislage im Bereich der neuen Haltestelle leicht verändert. Sowohl in der Planung als auch bei der Vorbereitung der Gleise zum Einbau (einschliesslich Gleisbiegen) ergaben sich dadurch keine Mehrkosten. Die erwähnten Arbeiten wurden durch die Verkehrsbetriebe geleistet, externe Firmen sind nicht involviert.

Die Kosten für den Bau der eigentlichen Haltestelle beschränken sich auf die Haltestellenausrüstung, d. h. auf das Informationssystem, die Billettautomaten, eine Wetterschutzwand und ein Vordach, sowie auf Anpassungen an den Randsteinen und am Belag. Sie belaufen sich einschliesslich des Aufwands für Planung und Projektierung auf rund Fr. 150 000.--.

Zu Frage 2: Nein, für die Buslinie 76 ist keine neue Haltestelle geplant. Die frühere Linienführung der Linie 76 zum Stauffacher wurde im Zusammenhang mit einer baustellenbedingten Umleitung überprüft und im Frühling 2002 den veränderten Kundenbedürfnissen angepasst. Seither verkehren die Busse der Linie 76 nur noch zwischen Binz und Bahnhof Wiedikon.

Zu Frage 3: Die neue Haltestelle muss auf den hinterleuchteten Linienplänen im Innern der Fahrzeuge der Tramlinien 9 und 14 eingetragen werden. Betroffen sind auf jeder Linie 18 Tramzüge mit Anhänger. Die Produktionskosten für die neuen Linienpläne belaufen sich auf Fr. 6300.--.

Zu Frage 4: Die Stadtplanausschnitte an den VBZ-Haltestellen werden alle drei bis vier Jahre erneuert, parallel zur Neuproduktion der verwendeten Plangrundlagen durch Orell Füssli. Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Tramhaltestelle Werd ist keine Sonderaktion geplant, es fallen somit keine ausserordentlichen Kosten an.

Zu Frage 5: Die Netzpläne werden im ganzen Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) jährlich zum Fahrplanwechsel aufgearbeitet und an allen ZVV-Haltestellen neu ausgehängt. Für die Haltestelle Werd fallen somit keine spezifischen Mehrkosten an.

Zu Frage 6: Die an den Billettautomaten angeschlagenen Listen der mit einem Kurzstreckenticket erreichbaren Haltestellen werden aktionsweise alle fünf bis sechs Jahre angepasst. Die neue Haltestelle Werd ist im Rahmen einer solchen Aktion zu ergänzen. Betroffen sind rund 50 VBZ-Haltestellen. Die Produktionskosten für die neuen Schilder belaufen sich auf Fr. 3250.--.

Zu den Fragen 7, 8 und 9: Dank einer weitgehenden Automatisierung der elektronischen Angebotskommunikation von VBZ und ZVV entsteht bei Anpassungen des Liniennetzes oder des Angebotes ein Minimum an Aufwand. Die nötigen Änderungen am Internetauftritt der VBZ und an der (von den VBZ gewarteten) elektronischen ZVV-Fahrplanauskunft können von den drei beteiligten internen Stellen mit einem Gesamtaufwand von unter einer Stunde

vorgenommen werden. Dieser Aufwand wird den Verkehrsbetrieben im Rahmen ihrer Betriebsrechnung vollständig vom ZVV abgegolten.

Zu Frage 10: An jedem Werktag sind heute zwischen Stauffacher und Bahnhof Wiedikon (siehe Vorbemerkung) in beiden Richtungen zusammen rund 36 000 Fahrgäste unterwegs. Aktuelle Zählzeiten für Samstage und Feiertage sind nicht vorhanden.

Zu Frage 11: Aufgrund der Anzahl Anwohner und Arbeitsplätze im Umkreis der neuen Haltestelle schätzt der Stadtrat, dass rund 5000 bis 6000 Personen pro Werktag an der neuen Haltestelle ein- und aussteigen werden. Die Haltestelle Werd wird damit bezogen auf die Fahrgastfrequenz ungefähr Platz 85 in der Rangfolge der rund vierhundert Haltestellen auf Stadtgebiet einnehmen. Die Frequenz an Samstagen und Feiertagen liegt in der Regel tiefer als an Wochentagen. Wegen der attraktiven Geschäfte im Einzugsgebiet der neuen Haltestelle dürfte diese Frequenzschwankung aber durch den Einkaufsverkehr am Samstag stark abgeschwächt werden.

Zu Frage 12: Die Fahrzeit zwischen Stauffacher und Bahnhof Wiedikon wird nur im Sekundenbereich erhöht. In beiden Richtungen wird zusätzlich an der neuen Haltestelle eine Haltezeit von 10 bis 30 Sekunden (abhängig von Tageszeit respektive erwartetem Fahrgastaufkommen) im Fahrplan vorgegeben.

Zu Frage 13: Für die Stadtkasse ergeben sich aus der Einführung der neuen Haltestelle keine Mehreinnahmen. Im Gegenzug zur Abgeltung des Betriebsaufwandes der Verkehrsbetriebe durch den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) fliessen sämtliche Einnahmen aus Billettverkäufen durch die Verkehrsbetriebe direkt an den ZVV.

Zu Frage 14: Auf den Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2003 wird mit der angepassten Linienführung der Buslinie 75 in Zürich Nord über die neu erstellte Himmeribrücke eine weitere neue Haltestelle mit Namen "Himmeri" in Betrieb genommen.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. Martin Brunner